Das Guido-Prinzip – Eine Satire über die Machenschaften der Macht

Ist Kabarett Meinungsbildung?

Über diese und andere Fragen sprachen wir mit einem Darsteller des Kabarettprogramms „Das Guido-Prinzip“, das seit April in der Distel in Berlin läuft. Im Stück steht Außenminister Westerwelle zwar im Mittelpunkt, aber auch andere Persönlichkeiten und Themen der Gesellschaft bekommen ihren satirischen Auftritt.

„Heute wartet eine ganz besondere Lesung auf Sie“, begrüßt der Moderator die Kabarettgäste. Der ernste wie eitle Journalist Waldemar von Prönne wird erstmals aus seinem neuen Buch lesen. In dem will er enthüllen, wie Westerwelle denkt und lenkt. Kurz: Er möchte der Öffentlichkeit das Guido-Prinzip preisgeben. Noch bevor ein Satz aus dem brisanten Werk zu hören ist, wird die Lesung gestoppt. Warum und von wem bleibt vorerst Spekulation.

Zwischen dem Hin und Her, ob nun gelesen wird oder nicht, webt sich das Nummernprogramm, das heutige Politik und Politikertypen mit all ihren Risiken und Nebenwirkungen in ein satirisches Kreuzfeuer nimmt. „Es wird richtig böse“, schrieb der Tagesspiegel treffend. Ein Lied über eine Art Vereinsamung durch Technisierung lässt aber auch traurig-melancholische Stimmung aufkommen; die sogleich von einer spritzigen TV-Gesprächsrunde abgelöst wird, in der viel, aber eigentlich nichts gesagt wird. Einen makaberen Höhepunkt bildet die Modenschau der neuesten Modelle für deutsche Soldatinnen in Afghanistan für die nächste Kampfsaison. Das Totenhemd, das wunderbar zum blassen Teint passt, oder die Abendrobe in Grabstein Grau werden dabei von Timo Doleys und Edgar Harter so laufstegreif präsentiert, dass man einfach lachen muss.

Und gerade, wenn man als Zuschauer denkt, das Guido-Prinzip an diesem Abend doch nicht mehr zu erfahren, platzt es förmlich aus dem Journalisten Prönne heraus und gipfelt in der Offenbarung: Guido Westerwelle wird gen Himmel aufsteigen mit dem Fallschirm von... *cm*

Fotos (2): Thomas Grünholz/Distel

Darsteller Timo Doleys (li.), Dorina Pascu als Talk-Show-Moderatorin Annebritt Maischiansen und Edgar Harter diskutieren angeregt – und erfolgreich am Thema Pflege vorbei.

Interview

Timo Doleys spielte fünf Jahre am Rheinischen Landestheater Neuss bevor er 2006 auf die Kabarettbühne der Distel in Berlin wechselte.

__Wann ist man reif für einen Besuch im Kabarett?

__Mich hat das Kabarett schon mit 12 Jahren interessiert. Das ist sicher die Ausnahme. Ich denke, die Menschen fangen an, sich für Kabarett zu interessieren, wenn sie selber Steuern zahlen müssen und sehen, was übrig bleibt. Und sich dann Gedanken machen, wofür das Geld verwendet wird.

__Obwohl das aktuelle Politikgeschehen eher zum Weinen als zum Lachen ist, kommen die Menschen gerne ins Kabarett – warum?

__Die Kultur allgemein hat Probleme aufgrund der Wirtschaftskrise. Das ist bei uns im Kabarett nicht so. Ich merke, dass wir seit der Krise ein sehr wachsames Publikum haben. Man hat das Gefühl, dass man mit manchen Sätzen den Leuten aus der Seele spricht. Ich denke, die Menschen gehen ins Kabarett, weil sie Themen verarbeiten wollen. Beispielsweise den Militäreinsatz in Afghanistan. Da gibt es eigentlich nichts, worüber man Späße macht – da geht es um Menschenleben. Wir haben lange diskutiert, ob wir die Szene machen sollen. Aber es ist eben auch ein zu wichtiges Thema, um es auszuklammern. Wir versuchen es so zu verpacken, dass man dabei sozusagen entspannen kann. Also die Problematik zwar im Kopf hat, aber doch aus einer anderen Perspektive betrachtet.

__Also kann man sagen, dass politisch schwierige und turbulente Zeiten, gute Zeiten für das Kabarett sind?

__Ja, das würde ich auf jeden Fall so sagen. Es gibt natürlich auch andere Themen, die immer da sind, unabhängig, was gerade tagespolitisch passiert. Aber man muss sagen, dass so etwas wie die Finanz- und Wirtschaftskrise die Leute auch neugierig macht. Sie brauchen ein Ventil und sind eben auch sehr aufmerksam und sensibilisiert.

__Was soll das Publikum von einem Kabarettbesuch mit nach Hause nehmen?

__Wir wollen natürlich keine Wahlempfehlung abgeben. Mir ist wichtig, dass die Menschen eine Aufmerksamkeit haben für das, was sie wählen und wofür die Menschen, die sie wählen, stehen.

Timo Doleys

__Also ist Kabarett Meinungsbildung? Oder doch eher die Wiedergabe der bereits gebildeten Meinung?

__Na ja, beim Guido-Prinzip muss man sagen, ist Westerwelle fast selbst Kabarett geworden. Wir haben im Programm ja auch O-Töne von ihm. Das ist teilweise schwer zu toppen, was er von sich gibt. Manchmal hat die Politik so kabarettistische Züge, dass es schwer wird, das zu überhöhen. Das war eigentlich nur bei Helmut Kohl so, wo schnell das Wort „Birne“ etabliert war. Aber da sind natürlich auch Realitäten, auf die das Kabarett keinen Einfluss hat. Beispielsweise unser Oberschichtreport, der das Auseinanderklaffen der Gesellschaft in Reiche und Arme zeigt. Das sind Tatsachen und die beeinflussen unser Programm. Man merkt auch, dass die Leute da am wachesten sind und das sehr genau mitkriegen.

__Kabarett ist also immer am Puls des aktuellen Geschehens?

__Ja, auf jeden Fall. Da bleibt auch kein Stein auf dem anderen. Unser Guido-Prinzip wird im Oktober ganz anders aussehen als jetzt. Beispielsweise hat die NRW-Wahl einiges ins Rollen gebracht.

__Ist diese Aktualität das Erfolgsrezept des Kabaretts?

__Aktualität ist ein absolutes Muss. Auch die Autoren kommen regelmäßig und sehen sich das Programm an. Es wird immer überlegt, passt die Nummer noch? Hat sie sich überholt? Fehlt eine Szene? Da gibt es laufend perspektivische Überlegungen. Das ist auch das, was die Zuschauer wollen.

__Zwangsweise sind die Vorlaufzeiten dadurch kurz. Wann werden solche neuen Szenen geprobt?

__Teilweise direkt am Abend der Vorstellung. Wenn etwas Markantes passiert und neue Texte kommen, treffen wir uns etwas früher, gehen das kurz durch und wenig später wird das „heiß“ gespielt. Was sehr aufregend ist – gerade wenn man wie ich vom Theater kommt. Bei Theaterstücken wird lange geprobt und Faust bleibt immer Faust. Beim Kabarett kann sich alles ändern. Beispielsweise spielte ich bei „Jenseits von Angela“ eine SPD-Figur. Als die schwarz-gelbe Regierung kam, gab es plötzlich meine Figur nicht mehr und alles musste auf FDP umgeschrieben werden. Mitten im laufenden Spielbetrieb war das schon eine große Herausforderung.

__Der Zeitraum zwischen Westerwelles Ernennung zum Außenminister und der Premiere des Guido-Prinzips ist sehr kurz.

__Ja, das Programm ist im Spätherbst, nach der Bundestagswahl entstanden. Da zeichnete es sich schon ab, dass er Humor-Potenzial hat.

Fortsetzung auf Seite 12

Gesucht und gefunden in der SoVD Zeitung

An- und Verkaufsanzeigen

Keine Reiseanzeigen – Keine gewerblichen Anzeigen
An die Zeitung des SOZIALVERBAND DEUTSCHLAND (SoVD), Anzeigenverwaltung U. Struckmeyer, Postfach 1266, 27723 Worpswede

Die nachstehende Anzeige veröffentlichen Sie bitte unter „An- und Verkaufsanzeigen“ (keine „Reise-Gewerblichen Anzeigen“), pro Zeile 5,95 Euro incl. 19% MwSt.
Anzeigenannahmeschluß: Am 3. des Vormonats.

Vor- und Zuname _____

Straße und Nr. _____

PLZ _____ Wohnort _____

☎ _____

Ich ermächtige die ZEITUNG DES SOZIALVERBAND DEUTSCHLAND (SoVD)-Anzeigenverwaltung U. Struckmeyer, die Insertionskosten von meinem Konto abbuchen zu lassen. Die Bezahlung Ihrer Anzeige kann nur durch Abbuchung oder Vorkasse (Scheck) erfolgen.

Bank/Postscheckamt _____ in: _____

Bankleitzahl _____

Konto-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____

Der Text meiner Anzeige: Ausgabe _____

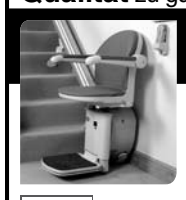
Mindestgröße 2 Zeilen = 11,90 Euro incl. 19% MwSt.
3 Zeilen = 17,85 Euro incl. 19% MwSt.
4 Zeilen = 23,80 Euro incl. 19% MwSt.
5 Zeilen = 29,75 Euro incl. 19% MwSt.
je weitere Zeile = 5,95 Euro incl. 19% MwSt.

Kleinanzeigen in Fließsatzausführung, 1spaltig in 3 mm Grundschrift. Bis zu 3 Wörtern am Anfang fett, sonst keine Hervorhebung oder Umrandung. Pro Zeile bis maximal 38 Buchstaben bzw. Zeichen einschließlich der erforderlichen Zwischenräume. Nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen möglich. Chiffregebühr 5,35 Euro pro Anzeige incl. MwSt.

Alber Funktionssitz, Adventure mit Konturpolster komplett mit Arm-, Bein- und Kopfstütze € 1.200,– und Duschklappsitz Ortopedia mit Halte- und Seitengriff € 150,–
☏ **0 51 51/2 24 70**

E-Mobil BATRICAR, ALPHA, 1a-Zustand, Wetterkabine, Richtungsanzeiger, Scheibenwischer, Hupe, Führerscheinfrei, Anlieferung unter Umständen möglich, € 1.250,– VB
☏ **0 42 47/420 ab 15.00 Uhr**

Männer über 50
...die wissen, was sie in einer befriedigten Partnerschaft wollen, nehmen Eumel-Bull-Kraft-NE Dragees, denn Liebe ist keine Frage des Alters. Mit *Rinderhodenpulver zur Stärkung* ohne Nebenwirkung.
1 Packung € 28,– inkl. Versandkosten.
Jetzt bestellen – erst in 14 Tagen bezahlen.
Otto Blocherer · Abt. 1 · Friedensstraße 4
Tel. 08 21/43 45 57 · 86391 Stadtbergen

Treppenlifte neu und gebraucht
Qualität zu günstigen Preisen.

Gratis-Angebot:
0800 - 688 788 9
(gebührenfreie Nummer)
Schwerin, Fulda, Bremen, Koblenz, Hamburg, Frankfurt, Verden, Mannheim, Hannover, Karlsruhe, Dortmund, Stuttgart, Bielefeld, Augsburg, Kassel, München, Köln
a&p Treppenlifte
www.treppenlift-discount.de

Suche eine liebenswerte Lebensgefährtin. Sie sollte nicht Raucherin aber eine gute Köchin sein. Ich bin 75 Jahre und liebe die Natur und mache gerne Tages- und Urlaubsfahrten, aber nur zu zweit ist es schöner. Raum Hamburg und Umgebung. **Chiffre 2031**

Märchen vom Rübezahl von Ernst Scheffel,
Lehmwohldstr. 18 · 25524 Itzehoe

Unser Angebot im Juni:

Elektromobil, Elite XS, 12 km/h, neue Reifen, neue Batterie, incl. Ladegerät zu verkaufen
☏ **0 46 71/38 77**

E-Mobil bzw. E-Rollstuhl, guter Zustand je VB 1.000,– €
Anlieferung mögl. ☏ **0 51 08/92 54 96**

VITAL Elektromobile®
Hersteller
TÜV
www.vital-mobil.de
Reichweiten bis zu 100km
6 bis 15km/h
Führerscheinfrei
ab 1.490€*
*Preis bezieht sich nicht auf das abgebildete Modell
Kostenlosen Prospekt anfordern!
Tel. 02351/953060
EAT Gundermann GmbH SoVD
Hohe Steinert 33, 58509 Lüdenscheid

Antworten auf Chiffre-Anzeigen unter Angabe der Chiffre-Nr. an:
Anzeigen-Verwaltung:
U. Struckmeyer
Postfach 1266
27723 Worpswede